



**Deutscher Alpenverein
Sektion Nahegau**

Bericht von der Gemeinschaftsfahrt an den Brüggler in den Glarner Alpen vom 30.04. bis 03.05.2026

Bericht: Tim Müller

Bilder: Frank Kühn und Maike Spindler

Neun Kletterer, viel Sonne und ein paar müde Füße am Brüggler.....

Mit neun Personen unserer Alpenvereinsgruppe machten wir uns auf den Weg zum Brüggler. Angereist wurde stilecht in VW-Bussen und Wohnmobilen, also mit allem, was man für ein paar Tage draußen braucht, zumindest theoretisch. Unser Lager schlugen wir auf einem offiziell zum Übernachten ausgewiesenen Stellplatz auf, der zwar eher wie ein Parkplatz wirkt, dafür aber mitten in der Natur liegt. Nach der aufregenden Anfahrt über eine schmale Straße fühlte sich schon das Ankommen ein bisschen wie ein kleines Abenteuer an.



Der Platz selbst bot keinen Luxus, aber immerhin eine Feuerstelle, fließend kaltes Wasser und eine Selbstzahlerkasse. Also brav Meldeschein ausfüllen, Geld einwerfen und schon war alles geregelt. Mehr braucht es ja eigentlich auch nicht. Wir Kletterer sind schließlich nicht besonders empfindlich, zumindest reden wir uns das gerne ein.



Am ersten Klettertag ging es direkt motiviert los. Mit noch reichlich Kraft in den Beinen machten wir uns auf den Weg Richtung Einstieg zum Brüggler. Eine gute Stunde Zustieg sorgte dafür, dass alle spätestens dort ordentlich wach waren. Am Einstieg angekommen waren wir froh, dass nur noch wenig Schnee lag und wir relativ problemlos in die Touren starten konnten.

Schnell wurde klar: Das Klettern hier ist doch ein bisschen anders als zu Hause. Aber bei wunderschönem Sonnenschein, guter Stimmung und beeindruckender Umgebung ließ sich der erste Tag in der Wand bestens genießen.

Abends wurde gemeinsam gekocht - ganz stilecht schweizerisches Röstli und natürlich auch ein bisschen getrunken. Lange dauerte der Abend allerdings nicht, denn in der Höhe wurde es nachts noch ziemlich kalt. Da erschien der Schlafsack plötzlich deutlich attraktiver als jede weitere Runde am Lagerplatz.



Am zweiten Tag machten wir uns wieder gemeinsam auf den Weg zum Einstieg. Dort teilten wir uns in verschiedene Seilschaften auf und starteten in die nächsten Touren. Im Laufe des Tages stellte sich heraus, dass wir die Sonne, die Länge der Touren

und vielleicht auch unsere eigene Restenergie ein wenig optimistisch eingeschätzt hatten. Einige von uns verbrachten rund sechs Stunden in der Wand, und am Abend gab es vermutlich niemanden, der behaupten konnte, seine Füße seien noch frisch und munter.



Trotzdem war die Stimmung bestens, denn es gab noch einen besonderen Anlass: Ein runder Geburtstag. So klang der Abend gemütlich aus, begleitet von müden Beinen, zufriedenen Gesichtern und der einen oder anderen Idee, am Sonntag vielleicht doch noch einmal klettern zu gehen.



Beim Frühstück am nächsten Morgen zeigte sich dann allerdings ein sehr einheitliches Bild: Die Motivation war noch da, der Körper hatte aber bereits abgestimmt. Und zwar ziemlich eindeutig. Also wurden die Kletterpläne für den Sonntag verworfen, die Fahrzeuge gepackt und die Heimfahrt angetreten.



Zurück blieben ein paar schöne Tage am Brüggler, mit viel Sonne, tollen Touren, guter Gemeinschaft, kaltem Wasser, warmem Essen und einer Gruppe, die zwar müde, aber sehr zufrieden wieder nach Hause fuhr.